

## **Themen für Bachelor- und Masterarbeiten der Arbeitsgruppe**

### **Psychologische Methodenlehre und Diagnostik**

Die Arbeitsgruppe für Psychologische Methodenlehre und Diagnostik betreut Bachelor- und Masterarbeiten zu den folgenden Forschungsschwerpunkten der Arbeitsgruppe:

- Diagnostik, Testkonstruktion und Psychometrie
- Gedächtnis und Kognition
- soziale Stereotype, Urteile und Entscheidungen

Die einzelnen Forschungsschwerpunkte werden auf den folgenden Seiten kurz erläutert und mit exemplarischen Themen für Abschlussarbeiten illustriert. Je nach Themenstellung beinhalten Projekte zu Bachelor- und Masterarbeiten entweder eine empirische Erhebung in Form eines Experimentes oder einer Fragebogenstudie, eine Simulationsstudie oder die Reanalyse vorhandener Datensätze.

Die individuellen Themen für Bachelor- und Masterarbeiten werden zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgruppe konkretisiert, die an den laufenden Projekten des betreffenden Forschungsschwerpunkts beteiligt sind. Interessierte Studierende sollten sich dazu an die Ansprechpersonen wenden, die auf den folgenden Seiten zu den jeweiligen Forschungsschwerpunkten genannt sind. Themenvorschläge vonseiten der Studierenden sind ebenfalls willkommen und sollten sich an den Forschungsschwerpunkten der Arbeitsgruppe orientieren.

Die endgültige Themenvergabe erfolgt gemäß Prüfungsordnung durch eine Prüferin oder einen Prüfer der Arbeitsgruppe, d.h. durch Prof. Dr. Thorsten Meiser oder Dr. Dietrich Wagener. Projekte für Bachelor- und Masterarbeiten können in Abstimmung mit dem ausgebenden Prüfer von einem Mitglied der Arbeitsgruppe bzw. den übrigen Dozentinnen und Dozenten im Bereich Methodenlehre und Diagnostik betreut werden.

Darüber hinaus stehen die Mitglieder der Arbeitsgruppe für die methodische und diagnostische Mitbetreuung von Abschlussarbeiten anderer Teildisziplinen zur Verfügung, etwa bei der Planung und Durchführung von Evaluationsstudien zu Interventionen und zu inhaltlichen Anwendungsgebieten der Psychologie.

## **Forschungsschwerpunkt Diagnostik, Testkonstruktion und Psychometrie**

In diesen Forschungsbereich fällt die theoriegeleitete Konstruktion neuer Fragebogen- und Testverfahren sowie die Analyse bestehender Erhebungsinstrumente zur Erfassung von Persönlichkeitseigenschaften oder Fähigkeiten. Hierbei kommen etwa facetten-theoretische Methoden zur Itemgenerierung und Strukturgleichungsmodelle zur Prüfung der latenten Faktorenstruktur oder der Messinvarianz über Gruppen zum Einsatz. Einen besonderen Schwerpunkt bildet in unserer Arbeitsgruppe die Untersuchung verzerrender Einflüsse von Methodeneffekten, Antworttendenzen und sozial erwünschten (oder selbstschützenden) Antworten auf das Ergebnis von Fragebogen- oder Testdaten. Methodeneffekte werden etwa durch die Verwendung invertierter Items in Persönlichkeitsfragebogen oder durch die Anordnung von Items in Fähigkeits-tests hervorgerufen. Zu Antworttendenzen gehören eine generelle Zustimmungsnеigung oder Präferenzen für mittlere oder extreme Antwortkategorien. Sozial erwünschte und selbstschützende Antworten können vor allem bei Befragungen zu sensiblen Eigenschaften zu deutlichen Ergebnisverzerrungen führen. Laufende Projekte zielen auf die Modellierung von Methodeneffekten und Antworttendenzen durch erweiterte Modelle der Item Response Theory (IRT), auf die kognitiven und motivationalen Prozesse von Antworttendenzen bzw. auf die Vermeidung verzerrender Effekte durch alternative Antwortformate und indirekte Befragungstechniken, wie Randomized Response Methoden.

### Exemplarische Themen für Bachelor- und Masterarbeiten

- Facettenorientierte Konstruktion und Validierung von Fragebogen
- Befragungen zu heiklen Themen mit Randomized Response Methoden
- Weiterentwicklung von Randomized Response Methoden zur Erfassung sensibler Eigenschaften und Verhaltensweisen
- Effekte von Itemposition und Testlänge auf Methodeneffekte und Antwortstile
- Effekte des adaptiven Testens auf die Testmotivation
- Simulation und Analyse von Heterogenität in Antwortprozessen über die Zeit und über Personen
- Untersuchung von Abhängigkeiten zwischen Itemantworten mit IRT-Modellen

## Ansprechpersonen

Emre Alagöz, MSc

Prof. Dr. Thorsten Meiser

Viola Merhof, MSc

Nils Petras, MSc

Dr. Fabiola Reiber

Dr. Dietrich Wagener

## **Forschungsschwerpunkt Gedächtnis und Kognition**

Leistungen des episodischen Gedächtnisses wie die Rekognition oder das Quellengedächtnis, d.h. die Erinnerung von Kontextmerkmalen früherer Ereignisse, werden mit Hilfe experimenteller Methoden und statistischer Modelle analysiert, um die zugrundeliegenden kognitiven Mechanismen zu prüfen. Hierbei ist beispielsweise der gemeinsame Abruf unterschiedlicher Kontextmerkmale eines Ereignisses im Sinne von unabhängigen Teilaspekten der Enkodiersituation gegenüber einer holistischen Konstellation der Lernepisode von Interesse. In Bezug auf das Arbeitsgedächtnis wird der Einsatz heuristischer Wissensstrukturen gegenüber kognitiv aufwändigeren Lern- und Schlussfolgerungsprozessen untersucht, etwa im Hinblick auf Leistungen des komplexen Problemlösens oder Kontingenzlernens. Das prospektive Gedächtnis umfasst die kognitiven Prozesse, die für das Behalten und die Umsetzung von auf die Zukunft gerichteten Handlungen und Intentionen entscheidend sind. Änderungen der prospektiven Gedächtnisprozesse im Zeitverlauf zwischen der Handlungsplanung und der Ausführung können mit Hilfe mehrbenenanalytischer Auswertungsmodelle untersucht werden.

### Exemplarische Themen für Bachelor- und Masterarbeiten

- Untersuchung von Binding im episodischen Gedächtnis
- Die Rolle heuristischen Wissens beim komplexen Problemlösen
- Analyse kognitiver Prozesse im prospektiven Gedächtnis mit Hilfe von generalisierten Mehrebenenmodellen
- Faktoren von "unintended plagiarism" als Quellengedächtnisphänomen

### Ansprechpersonen

Prof. Dr. Thorsten Meiser

Marcel Schreiner, MSc

Dr. Dietrich Wagener

## **Forschungsschwerpunkt Soziale Stereotype, Urteile und Entscheidungen**

Soziale Stereotype, Urteile und Entscheidungen beruhen auf der Wahrnehmung von Zusammenhängen in der Umwelt, wie etwa Zusammenhängen zwischen der Gruppenzugehörigkeit und den Eigenschaften bzw. Verhaltensweisen von Gruppenmitgliedern oder zwischen Wahloptionen und Gewinnchancen. In Projekten der Arbeitsgruppe können kognitive Grundlagen für die Bildung verzerrter Zusammenhänge, sogenannter Pseudo-Kontingenzen, in Entscheidungsaufgaben untersucht sowie Wechselwirkungen zwischen der Informationsauswahl und dem Lernen von Zusammenhängen analysiert werden. Weitere Projekte zielen auf die Messung impliziter Stereotype anhand zeitbasierter Entscheidungsaufgaben wie der Shooter- oder Weapon-Task und auf die moderierende Wirkung von Persönlichkeitseigenschaften oder methodischen Aspekten der Operationalisierung auf die beobachteten Stereotypeffekte. Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen der individuellen Tendenz, Bedeutung in Aussagen zu sehen bzw. vereinfachenden Erklärungen zu folgen, einerseits und Persönlichkeitseigenschaften, allgemeinen Antworttendenzen sowie Attributionsstilen andererseits untersucht.

### Exemplarische Themen für Bachelor- und Masterarbeiten

- Randbedingungen für die Nutzung von Pseudo-Kontingenzen bei relevanten Entscheidungen
- Analyse moderierender Faktoren bei der impliziten Stereotypenmessung durch erweiterte Replikationen und Meta-Analysen der Shooter- bzw. Weapon-Task
- Zusammenhang zwischen der Anfälligkeit gegenüber vereinfachenden gesellschaftlichen Erklärungsmustern und der Wahrnehmung von Pseudo-Kontingenzen
- Wechselseitige Einflüsse zwischen Informationsauswahl und der (verzerrten) Wahrnehmung von Zusammenhängen
- Interindividuelle Unterschiede in der Anfälligkeit für Fehlinformationen, Übergeneralisierung und Attributionsmustern

## Ansprechpersonen

Julia Liss, MSc

Prof. Dr. Thorsten Meiser

Nils Petras, MSc

Dr. Fabiola Reiber